

Advent

24 TEXTE VON
TINA WILLMS

VERLAG  AM
BIRNBACH

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder. Immer wieder neu: Der Advent.

Die Rituale ähneln sich: Kerzen anzünden,
die Wohnung schmücken, Plätzchen backen.

Auch der Adventskalender gehört für
viele Menschen dazu.

Nicht Schokolade, sondern kleine Texte finden
sich in diesem Büchlein. Für jeden Tag ein
Gedanke oder Wunsch.


Vielleicht lässt sich entdecken in dieser besonderen
Zeit, in der wir zugehen auf das große Fest, an dem
der Himmel die Erde berührt.


Weihnachten: Alle Jahre wieder. Immer wieder neu.


Ihre Tina Willms


Sieben Wünsche: zum Advent





 Einen Duft,
der durch
die Zeiten weht.


 Einen Himmel,
der über dir
offen steht.

 Ein Lied,
das noch lange
in dir erklingt.

 Einen Menschen,
der mit dir
von Freude singt.

 Ein Licht,
das goldenen Glanz
verbreitet.

 Einen Stern
in der Nacht,
der dich leitet.

 Und auf all deinen We-
gen
einen Engel,
der dich begleitet.



Anders gesagt: Advent

Advent heißt zu träumen wagen:

Dass die Welt eine andere sein könnte.

Dass einer Wege aus Licht ins Dunkle bahnt.

Dass einer der Erde nicht den Krieg, sondern den Frieden erklärt, bis wir ihn endlich verstehen.

Dass einer uns nicht verloren gibt, sondern uns aufsucht, jeden Menschen, auch dich und mich.



Einen Türkränz aufhängen

Advent

Vielleicht hält er
ein Wunder bereit.

Darum:

Halte dich bereit
für ein Wunder.



In's Leben treten



Über den dunklen Tagen
geht nun die Nacht auf
mit mildem Schein.

Und in den Winter ist
eine Blüte gewachsen,
die unter dem Schnee
an Farbe gewinnt.

Es ist die Zeit,
in der Bilder sich
aus dem Rahmen lösen.

Als wollten sie endlich
ins Leben treten.

Sollte es klopfen,
so öffne die Tür.



Wo Gott wohnt

Wo Gott wohnt,
schweigen die schweren Worte,
verhallen die harten Töne
ist es vernehmbar still

Wo er wohnt
fallen die Mauern
wuchert das Leben
ist es sichtlich sanft

Wo er wohnt
sucht er mich auf
finde ich mich wieder
in seinem Licht.



5

*Den Weihnachtsbaum
schmücken*



Himmlich

Heimlich und leise
wunderbar weise
Lichtglanz gestreut
Menschen erfreut.



Kakao trinken





Advent


Im Dezemberdunkel
tappe ich
meiner Sehnsucht hinterher.

So oft schon
ins Leere gefasst.
Durch Löcher gestolpert.
An dornigen Zweigen mir
das Hoffnungskleid zerrissen.

Da schweift am Horizont
ein Stern.

Als suche jemand die Erde ab.
Als hoffe er, im Lichtkegel
einen Verlorenen zu entdecken.

Einer hat sich
auf den Weg gemacht
zu mir.



7

Jemanden unter einem Mistelzweig küssen

Wartezeiten

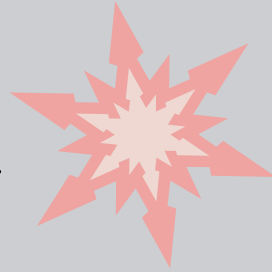
Ich wünsche dir,
dass du die Wartezeiten
deines Lebens aushalten kannst.

In der Sehnsucht
leuchtet auf
was werden soll.

Auf dem Boden
des Zweifels
ruht ein Geheimnis.

In der Ungeduld
schlummern Kräfte
die Neues schaffen.

Gott kann auch
aus dem langweiligsten
Augenblick
ein Wunder hervorlocken.



Adventsmorgen

Diese stillen Momente,
bevor die Zeit Anlauf nimmt.
Eine Kerze anzünden,
in ihr Licht schauen, nur Da-Sein.
Manchmal fliegt ein Wort heran.
Einfach so. Aus dem Anderswo.
Und streut Sterne
in den Tag.



Lichterketten aufhängen

Adventswunsch

Durchleuchte mich,
lass mich ein Stern sein.

Transparent, filigran
am Fenster zur Welt

will ich Sehnsucht nähren
nach Deinem Licht.



Einen Schal stricken

Leicht sein

Manchmal
geht mein Engel
mit mir spazieren
und ich merke es nicht.

Erst hinterher
frage ich mich,
warum mir der Rucksack
fast leer vorkam
und auf dem Weg
keine Stolperfallen
zu sehen waren.

Ich wundere mich,
dass ich im Straßenverkehr
unversehrt blieb,
und böse Worte
mein Ohr nicht erreichten.

Ja, lag nicht sogar
ein Lächeln auf manchen
Gesichtern
und steckte mich an?

Und dann, dann ist es plötzlich
einige Augenblicke lang so
als seien meine Schritte leicht.

So leicht,
dass gar nicht viel fehlte
und ich höbe ab.



11

Brief an den
Weihnachtsmann

Lieber Weihnachtsmann,



Tag und Nacht



Schon möglich,
dass ein Wort
inmitten der Nacht
vom Himmel fällt
und Frieden auf Erden bringt.

Schon möglich,
dass ein Wunder
mitten am Tag
am Wegrand liegt
und versöhnlich stimmt.

Auge und Ohr offen halten
für Himmel und Erde.
Tag und Nacht.



12

Weihnachtslieder

Zu Atem kommen

Ich wünsche dir einen, der dich aufhält,
wenn du in den adventlichen Laufschrift fällst.
Er stelle sich in deinen Weg, freundlich aber bestimmt,
so dass du innehalten und zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen, der den Ton leise dreht,
wenn es um dich oder in dir lärmt und brummt.
Er öffne dein Ohr, damit du unter all den Geräuschen
die Stimme des Engels vernimmst, der von Freude singt.

13

Eine Schneekugel bauen



Engel

Du bittest mich
ein Bild zu malen
dann fragst du
wo der Engel ist

du bist sicher
da ist einer
der scheu sich
den ersten Blicken
entzieht.

Nun schau ich
genauer
auf alle Bilder



suche in
Häusern Straßen
Gräsern und Bäumen

wende Bücher und Blätter
summe die kleinen Lieder
und lausche dem Wind

sehe jedem Menschen
einmal mehr
ins Gesicht

14

Socken über den Kamin hängen



Auf dem Weg

Wer weiß schon,
ob Sterne verlässlich sind.
Und wer könnte sagen,
ob die Kräfte reichen?

Um diesen
einen Schritt nur
weißt du,
für den der Fuß
die Luft schon betreten hat,
um gleich den Boden
erneut zu berühren.

Diesen Schritt gehen
als sei er es,
auf den alles ankommt,
als sei er es,
der dich schon bringe
ans Ziel.



15
Weihnachtskarten an Freunde schreiben

Weiser werden

Möglich, dass
der Weg zur Krippe
durch Wüsten führt,
dass du stolperst
über Steine und Zweifel
und Dornen dir
das Gesicht zerkratzen.

Bitterkalt könnte es werden,
einsam und finster,
vielleicht ziehen Stürme auf
und dich hungert
nach Brot und Leben.

Doch wagst du es, loszugehen,
heraus aus deinem Haus,
dem Dorf, der Stadt,
ziehst du aus
aus deinen Gewohnheiten
und dem so fest Gefügten:

So steht über dir
ein Stern.



Himmelskind

Ich wünsche dir
dass du gelegentlich
den Stall aufsuchst
in dem deine ausgelagerten Wünsche
ihr Schattendasein fristen.

Vielleicht kommt gerade dort
das Himmelskind zur Welt,
das deine Sehnsucht
wiegt und weckt
und deine Träume wärmt
mit seinem Licht.



Himmel und Erde

Gott wird Mensch,
sagt der Strohstern
und verbindet
Himmel und Erde.

Siehst du
den Glanz?

Nun werden
die Äste der Tanne
zu Hoffnungszweigen.



Zum Engel werden

Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



19

Eislaufen



Hiobskind

Unter den Engeln
von Bethlehem
ist einer,
der schweigt.

Es hat ihm
die Sprache verschlagen.

Das Lied
von der großen Freude,
es scheint ihm
unangebracht.

Selbst in der
Heiligen Nacht.

Er hat das
Elend gesehen.



Unter den Engeln
von Bethlehem
ist einer,
er weint
mit dir.



Wer sagt denn ...

Wer sagt denn, dass der Himmel klar war und die Sterne funkelten, damals in dieser Nacht? Vielleicht regnete es und die Hirten wurden durchweicht bis unter die Haut. Und sie froren vor Nässe und Angst und suchten Schutz bei den Schafen.

Vielleicht klang der Gesang nicht die Erde entlang und der Himmel riss gar nicht auf über allen. Der Furchtsamste nur sah oben ein Licht, gerade in dem Augenblick, als einer neben ihm sagte: Fürchte dich nicht. Und die Worte durchdrangen das Dunkel bis unter die Haut. Da begann er, vor Freude im Regen zu tanzen. Und er sang dabei wieder und wieder: Fürchte dich nicht. Und riss alle anderen mit auf den Weg zum Licht. Und sie fanden am Rande den Stall und das Kind.



21

Weihnachtbücher lesen

Heilige Nacht



Jede Nacht, in der
ein Licht aufscheint
über denen draußen im Dunkel.

Jede Nacht, in der
einer dem anderen sagt:
Fürchte dich nicht.

Jede Nacht, in der
der Engel in dir und mir
hell zu leuchten beginnt.

Jede Nacht, in der
Gott zur Welt kommt
in einem Menschen.

22

Zeit für Wünsche

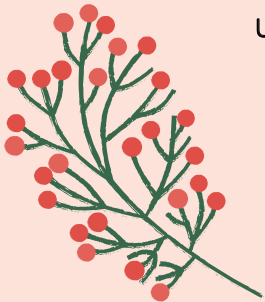


In guten Händen

Loslassen
die Frage,
die Sorge,
den Kummer.

Zur Ruhe kommen,
heute, einmal.

Weil die Welt
und ihr unwägbares Morgen
bei diesem Kind
in guten Händen sind.



23

Weihnachtsmenue



Kniefall

In dieser Nacht
kniert der Himmel nieder.

Neigt sich zu denen,
die am Boden sind.

Schaut den Gebeugten
ins Gesicht.

Richtet auf
die Gefallenen.

Erhebt eure Häupter,
sagt er.

Seht nur, das Licht,

Hört doch! Die Engel –
sie singen:

„Fürchtet euch nicht!“



Impressum

© 2023 Verlag am Birnbach – Bücher direkt GmbH · Bergstraße 9 · 57612 Birnbach · www.verlagambirnbach.de
Tel. 02681/37 94 · Fax 02681/705 97

© 2023 Lutherische Verlagsgesellschaft mbH · Gartenstraße 20 · 24103 Kiel · www.glaubenssachen.de

gebundene Ausgabe: ISBN Nr. 978-3-87503-313-7, Best. Nr. 0057-3114

kartonierte Ausgabe: ISBN Nr. 978-3-87503-314-4, Best. Nr. 0057-3114-1

Texte

Dr. Insa Gülzow

Abbildungen

BonneChance @istockphoto.com

Satz und Layout

www.heilmeyerundsernaeu.com